



Arbeiter beim «Gmeiwärch» an der Bärgeri.



Erfolgreiches «Gmeiwärch» an der Bärgeri

Der 5. Juni 2004 war ein guter Tag für die alte Wasserleite

Brig-Glis. – eing.) Eine Besichtigung im Mai 2003 hatte gezeigt, dass eine teilweise Wiederinbetriebnahme der 700 Jahre alten Wasserleite am Glis-horn, die seit 1993 nicht mehr gelaufen ist, mit einem vernünftigen Aufwand möglich ist. Nachdem der Werkhof der Gemeinde Brig-Glis mehrere undichte Stellen an der Rohrleitung ersetzt oder geflickt hatte, haben die «Gmeiwärcher» am 7. Juni 2003 den offenen Lauf der Bärgeri oberhalb der Risegga gereinigt und ausgebessert. So durchfloss die Bärgeri während des letzten Sommers dieses Teilstück.

Pläne für 2004

Sobald es im Frühjahr die Verhältnisse erlaubten, machte man sich an die Vorbereitungen für die Arbeit an der Bärgeri. Erste Sondierungen ergaben, dass die Rohre der Wasserleite am exponierten Osthang im Gettelgraben

auf einer Strecke von zehn bis 20 Metern unter einer bis drei Meter hohen Schuttschicht vollständig zusammengedrückt waren. Wollte man die Wasserleite weiterführen, mussten diese Rohre ausgegraben und ersetzt werden. Spontan erklärten sich arbeitswillige und erfahrene Wasserleitenspezialisten bereit, diese heikle und aufwändige Arbeit beim «Gmeiwärch» in Angriff zu nehmen.

Schon im Vorfeld hatten Zivilschützer mitgeholfen, nach dem Leck zu suchen, und der Werkhof der Gemeinde Brig-Glis hatte ein beschädigtes Teilstück der Rohrleitung in Stand gestellt.

«Gmeiwärch» vom 5. Juni 2004

Bereits um halb sieben Uhr rückte die Vorhut aus, um die schweren Grabarbeiten in Angriff zu nehmen. Um halb acht Uhr traf sich der Rest der Mannschaft auf dem Dorfplatz

in Glis und fuhr Richtung Nesselstal. Die Arbeit erfolgte in drei Gruppen. Während die einen am steilen Hang die verschütteten und zerdrückten Rohre ausgruben, reinigten die andern den im letzten Jahr betriebenen Lauf der Wasserleite, und die dritte Gruppe räumte das Teilstück der Wasserleite, das seit zehn Jahren nicht mehr gebraucht worden ist.

Alle drei Gruppen gaben ihr Bestes und die Arbeiten kamen gut voran. Als man die Bärgeri in Betrieb nehmen wollte, trat aber eine neue, unerwartete Schwierigkeit auf: ein grosser Rohrbruch an der Zuleitung vom Nesselbach. Dank dem vollen Einsatz der Spezialisten aber konnte dieser provisorisch abgedichtet werden.

Am Nachmittag flog der Helikopter die noch fehlenden Rohre in den Gettelgraben, und die Rohrleitung konnte auch dort geschlossen werden. Damit sind

die Zielvorstellungen von 2003 bei weitem übertroffen worden. Jetzt kann die Bärgeri wieder ungehindert vom Nesselbach bis in den Holzgraben fliessen.

Bei einem wohlverdienten Raclette in der Aspjhütte, zu dem sich die «Gmeiwärcher» trafen, dankte der Wasserleitenvogt Josef Blatter allen Beteiligten für ihren grossen und erfolgreichen Einsatz.

Begehung der Bärgeri

Am Sonntag, 25. Juli, führt die Pro Historia Glis eine Wanderung zum Kapellenfest ins Nesselstal durch. Dabei wird auch Gelegenheit geboten, die Bärgeri unter kundiger Führung zu besichtigen.

Programm: 6.15 Uhr Abmarsch ab Glis Dorfplatz; 8.00 Uhr ab «Wurzukapälli»; 11.00 Uhr Gottesdienst im Nesselstal und anschliessend Festbetrieb zu Gunsten der Kapelle Nesselstal.